

Monument

Im Falle vierteljährlich 2 M., durch die Post bezogen 2,50 M., monatlich 1,67 M., monatlich 84 Pfg., etc. Bestellungen werden von allen Reichspostämtern angenommen.

Saale-Beitung.

(Der Vote für das Saalkthal.)

Neunzehnter Jahrgang.

Inserate

meisten pro Spalte oder deren Raum mit 20 Pfg., für Colletten 10 Pfg. berechnet und in der Expedition, von untern Annahmestellen und allen Annahmestellen angenommen. Bestellen pro Zeile 40 Pfg. Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonntage.

Nr. 261.

Saale a. d. Saale, Sonnabend den 7. November

1885.

Die Wahlen und die liberalen Parteien.

Gestern sind die Wahlmännerwahlen erfolgt und damit ist die Zusammenlegung des neuen Abgeordnetenhauses entschieden. Die Wahlen sind, wie wir schon vorhergesagt, insofern als noch nicht vollständig vorliegende Gesamtresultate einen kritischen Blick zu werfen, möchten wir heute zunächst das Verhältnis zwischen den liberalen Parteien, so wie es sich in den Wahlen geäußert hat, etwas näher ins Auge fassen.

Unser Bedauern darüber, daß die beiden liberalen Parteien nur vereinzelt, wie im Wahlkreis Halle, aber nicht allgemein ein Wahlbündnis geschlossen haben, brauchen wir nicht nochmals auszusprechen, es ist oft genug geschehen. Wir nehmen diese Tatsache selbst als unabweisbar hin, wie wir es, wenn auch ungern, thun müssen und prüfen nur einerseits die Folgen, welche sich aus ihr ergeben haben, und andererseits die Folgen, welche aus diesem Mangel zu ziehen sind. Da ist nun zunächst festzustellen, daß die nationalliberale Partei den Wahlkampf etwas besser bestanden hat, als die deutschfreisinnige. In welchem Umfange besser, wird sich demnächst mit ziffermäßiger Genauigkeit herausstellen; es kommt darauf nicht besonders viel an. Die allgemeine politische Stellung der beiden Parteien im Landtage wird keineswegs geändert, wenn die Nationalliberalen vielleicht zehn Stimmen stärker und die Deutschfreisinnigen ungefähr zehn Stimmen schwächer geworden sind; je niedriger man als dementgegen bemerkt, daß die Verschiebung der Stimmenzahl zumest innerhalb der liberalen Fraktionen selbst vollzogen hat. Gerade vom allgemeinen liberalen Standpunkte aus könnte man hierin einen gewissen Trost erblicken. Die anderen großen Parteien des Abgeordnetenhauses, die Konföderativen und die Ultramontanen, liegen allen Liberalen so sehr gegenüber, daß für die praktische Arbeit der Gesetzgebung namentlich im Abgeordnetensaus kaum etwas davon gelegen ist, ob innerhalb der liberalen Parteien selbst die entscheidende oder die gemäßigtere Richtung überwiegt. Vom rein sachlichen Standpunkte aus ergibt sich aus dem Abbruch, daß eine liberale Fraktion der andern zugehörig hat, für den erfolgreicheren Theil nur die Verpflichtung, gemäß der größeren Verantwortlichkeit, die auf ihm lastet, auch um so eifriger und sorgfamer für die Aufrechterhaltung des liberalen Banners einzutreten. Diese Forderung ist denn auch von einem Theil der liberalen Presse, so beispielsweise von der „Nationalzeitung“, gezogen worden und es versteht sich von selbst, daß auch unsere Ansicht hierüber geht und nur hierher gehen kann.

Während in dem Theil der liberalen Presse, insbesondere einzelne nationalliberale Blätter, welche sich gar nicht genug thun können in triumphirenden Siegesgesängen, in denen sie den verhältnißmäßigigen Wahlerfolg ihrer Fraktion gegenüber der gesinnungsverschiedenen Reichspartei als eine Art Gottesgericht feiern und daran, der Himmel weiß, welche Prophezeiungen eines völligen Umsturzes unserer inneren Zustände knüpfen. Gehen wir nicht unbillig! Ständen sich einmal die liberalen Parteien im Wahlkampf vielfach gegenseitig gegenüber, so hieße es Uebermaßliches verlangen, wenn man es der Fraktion, welche einzelne Erfolge über die andere erringen hat, jedes Wort der Freude, der Gemüthsruhe, unterzuziehen auch des Uebermaßes verjagen wollte. Aber schließlich haben

alle Dinge ihre Grenzen und wir verstehen es nicht mehr, wenn beispielweise eines jener Blätter nach diesen Wahlen „die silberne See der nationalen Hoffnungen“ wieder am Horizonte erglänzen“ sehen will. Was soll diese unumstößliche Forderung sein? Was haben die Konföderativen und Ultramontanen, die in diesen Jahren in den Landtag abgingen, mit der nationalen Hoffnungen? Gerade vom nationalliberalen Standpunkte aus zu schaffen? Sollen diese Parteien etwa „nationaler“ sein, als die Deutschfreisinnigen? Oder sollen die paar Mandate, welche die Deutschfreisinnigen an die Nationalliberalen verloren haben, als ein Mißtrauensvotum der Wähler gegen die „nationale“ Gesinnung der ersteren gelten werden? Das wäre doch einfach eine formale Unterstellung. Und wo wollen die Nationalliberalen im Landtage sein, wenn sie anders eine liberale Politik treiben wollen, als an der Seite der Deutschfreisinnigen? Mit den Ultramontanen leben sie — ihnen zur Ehre sei es gesagt! — auf dem Fuße der unversöhnlichen Feindschaft und sollten sie sich den Konföderativen anschließen wollen, nun, so können sie sich alle Tage aus den Artiteln der „Kreuzzeitung“ aus den Reden der Reichstags, Städter, Bremer u. s. w. überzeugen, daß ihrer dort keine Trümpfe, sondern — das laudabile hoc! — das schändliche Schicksal wartet.

Während doch alle alle feindlichen, den unseligen Bruderkrieg im liberalen Lager noch immer feigenden Reden unterbleiben! Man kommt mit ihnen nimmermehr über den schweren Ernst der Lage fort. Die liberale Sache heißt nach wie vor ein enges Zusammenhalten aller liberalen Elemente. Hat man einmal den schweren Fesler begangen, sich im Wahlkampf zu schlagen, so mag man wenigstens darauf bedacht sein, sich nimmermehr so gut es geht zu vertragen. Es wird leider schwerer gehen, als es vor drei Monaten gegangen wäre, aber für den erfolgreicheren Theil ist die Erfüllung dieser Pflicht womöglich noch dringender als für den erfolgloseren.

Politische Uebersicht.

Mit allgemeiner Ueberraschung wird gelten die Nachricht von der Abreise des Fürsten Alexander von Bulgarien durch den Kaiser von Rußland aufgenommen worden sein. Daß ein bestimmter neuer Anlaß für diese im höchsten Grade ausfallende Maßregel vorliegt, ist nicht bekannt; er müßte denn in der Thatlage gefunden werden, daß Fürst Alexander dem Memorandum der Großmächte thatsächlich nicht gefügt hat. Denn die Gerichte über angelegene neue Verordnungen bulgarischerseits gegen russische Offiziere entbehren weiterer Bestätigung. Entfällt die Streichung aber eine nachträgliche Antwort auf den Staatsstreich vom 18. Sept., so müßte man daraus entnehmen, daß sich seit dem Empfang der oströmischen Deputation in Kopenaggen durch den Exaren die Beziehungen Rußlands zu Bulgarien und Rumänien wesentlich verwickelter haben; es würde sonst unklar, daß Fürst Alexander wie ein unheimlicher russischer Dämonen leuchtend wäre. Der Uebertragung der zunehmenden russischen Bereittheit ist endlich nicht ohne erkennbar. Ueberhaupt giebt die russische Presse derselben einen Ausdruck. Fürst Michailowitsch im „Grafenbau“, der die Stimmung der petrusburger Hofgesellschaft vertritt, erklärt, Rußland habe einen fürchterlichen Fesler begangen, indem es unterließ, im Berliner Frieden Bulgarien scharf und recht unter russische Vormundschaft zu bringen. Schon jetzt werden in Bulgarien russische Offiziere, wenn man sie erkennt, beleidigt. Uns bleibt nur eines übrig, nämlich Bulgarien direkt

unter zeitweilige russische Militär- und Civilverwaltung zu bringen. „Der Reb.“ äußert sich in ähnlichem Tone und sagt hierzu: „Bulgarien wird uns immer mehr entfremdet, während wir zur Konferenz uns anschließen. Oesterreicher, Deutsche und Engländer ergeben die russischen Offiziere und Soldaten in jenem Lande.“ Nach diesen Proben zu schließen, wird in Petersburg in der Ueberzeugung nur noch befestigt werden, daß man für russische Zwecke von dem Fürsten Alexander nichts mehr zu hoffen hat, daß er vielmehr den Feinden der russischen Orientpolitik zugunsten ist, daß er insofern die unter allen Umständen beizubehalten werben. Es ist möglich, daß der kaiserliche Tagesbefehl eine Thatsache schaffen soll, mit welcher alle Mächte zu rechnen haben werden, und welche auf deren Entscheidungen einen Druck ausüben muß. Zugleich soll wohl den Bulgaren jede Täuschung über die Stellung Rußlands zu ihnen und der Dürmlichkeit Verbalten genommen werden. (Man vergleiche die weiter unten folgende Berliner Korrespondenz.)

Das Streben der französischen militärischen Autoritäten, ihre Infanterie mit einer möglichst leistungsfähigen Schießwaffe auszurüsten, hat auch zu der vor kurzem stattgefundenen umfangreichen probeweisigen Ausgabe eines Repetiergewehrsmodels an die französischen Jägerbataillone geführt. Die zu erprobende Konstruktion ist das Grasgewehr, Modell 1874, das mit einem größtentheils dem Grasgewehr der Marine nachgebildeten Verschlussmechanismus ausgestattet worden. Das neue Gewehr, von welchem 24 Jägerbataillone je 100 Stück erhalten haben, wurde schon vor Jahresfrist an die Jägerregimenter 1, 2 und 3 ausgegeben, zur Demung für die zu überreichlichen Expeditionswachen bestimmten Bataillone. Sowohl nach der Affaire von Sues als nach den Befehlen von Hongkong, sind von den betr. Jägerbataillonen sehr günstige Berichte über die Vorzüge der neuen Waffe erstattet worden. Namentlich gestattet sie ein regelmäßigeres Schießen als das gewöhnliche Dienstgewehr, Modell 1874. Die jetzigen Experimente in den Jägerbataillonen dürften bestimmt sein, über die Stichhaltigkeit der in Longkong gemachten Erfahrungen zu entscheiden. Eine offenbar aus sachkundiger Feder stammende Beschreibung dieses hochwichtigen Themas in der „Republik franc.“ giebt unter bezeichnenden Seitenblicken auf Deutschland zu verstehen, daß das Jahr 1886 für die Frage der Ausrüstung der französischen Infanterie bestimmend werden könnte.

In einem am Mittwoch stattgehabten Meeting der Konföderativen der südlichen Bezirke von London erklärte Lord Salisbury sehr bestimmt, niemals die Prinzipien des Freihandels aufzugeben, er betonte, daß es diesen Prinzipien nicht widerspreche, die englischen Tarife für solche Länder zu erhöhen, welche englische Produkte ausschließen, während sie die anderen Länder zulassen; warum sollte man nicht beispielsweise Repressalien gegen Spanien erheben, indem man den englischen Zoll auf Weine erhöht? es wäre das zu rechtfertigen und keineswegs dem Freihandel zuwiderlaufend, da keine englische Weinfrucht darunter leiden würde und Aeres-Weine keine zur Substanz notwendigen Artikel seien.

Sans Madrid kommt die Nachricht, daß der Marquis Serrano sehr schwer erkrankt ist. Derselbe erkrankt am Donnerstag die letzte Dehung.

Die chinesischen Waffen haben, wie jetzt bekannt wird, in Kasagar einen glänzenden Sieg über den dortigen Aufstand davongetragen. Die von Lori Wei, dem Sohne Jahs

Irren und Finden.

Roman von A. Marby.

(Fortsetzung.)

„Wohin, Dora?“ fragte Kroner. „Was fragst Du danach?“ „Was mich!“ Sie wollte an ihm vorbeischießen, aber er legte schnell seinen Arm um ihre herrliche Taille. „Dora, hüth Dich nicht, daß es so nicht weiter gehen darf?“ fragte er einmüthig. „Kommt, laß mich Frieden schließen.“ Er wollte sie zum Sofa führen, doch Dora, obgleich der alte innige Klang in Kroner's Stimme nicht ohne Eindruck auf sie blieb, riß sich heftig los. „Frieden? Wozu? Wir hatten doch keinen Krieg?“ fragte sie mit kaltem Hohn zurück. „Nun — um so besser! Aber dann halte auch nicht länger die Miene eines eigenmächtig schmollenen Kindes fest.“ „Mein Gott! Du wirst ja nicht gezwungen, mich anzulieken!“ „Aber mein Herz sehnt sich nach einem freundlichen Blick, einem lieben Blick.“ „O — wirklich?“ „Dora saß in einen der kleinen weichen Sessel und griff nach einer Hülfsarbeit, ohne weiter Noth von ihrem Bräutigam zu nehmen. Kroner ließ sich vor dem geöffneten Piano nieder und schlug einige tolle Accorde an. „Hör, hör“ auf, ich kann's nicht hören!“ unterbrach ihn Dora. „Verzeih, ich vergaß, daß ich ein Stümper bin. Komm, wie Du?“ „Danke, nein!“ „Wißt Du lieber Sagen? Ich wäre Dir dankbar, wollest Du mich durch einige Deiner hübschen Lieder erfreuen, die neuen Gesänge hast Du mich noch gar nicht hören lassen — und es sind doch gewiß sehr ansprechende darunter. Soll ich Dir etwas anschlagen?“ „Danke, ich bin nicht bei Stimme!“ sagte sie abermals kurz ab.

„Einen Senzer unterdrückend, blätterte Kroner noch eine Weile in einem alten Lieberhefte. Da fiel sein gebantenvoll über Text und Noten schwebender Blick auf die Worte:

„Es fiel ein Reif in der Frühlingssnacht!“

Er erbeute wie unter einem ahnungslosen Schauer und schlug heftig das Buch zu, als vermöge er dadurch ein unaufhaltsam nahendes Unheil abzuwenden. Durch seine Schuld sollte kein erlöbender Reif auf die Frühlingsschlüßen ihrer Liebe fallen — und ohne die leiseste Spur von Ungeheub über Dora's abwesende Antworten zu verrathen, fuhr er im freundlichsten Tone zu fragen fort:

„Wenn es nun heute mit dem Musikiren nichts ist, wie dann mit Letzter? Soll ich Dir vorkleien?“

Dora nickte kaum merklich.

„Aus welchem Buche?“

Sie ärgerte mit der Antwort.

„Wie Dir beliebt!“ sagte sie gleichgültig.

Ein schüchternes Roth überlief Kroner's Stirn, es kostete ihm Mühe, ein Wort der Ungeheub zurückzugeben. Mit fest aufeinander gepreßten Lippen trat er an den mit Sournalen und Büchern, meist schöngeistigen Inhalts, bedeckten Tisch, sein Auge fiel auf Leihers: „Bildende Künste.“ Daß unwillkürlich ergriß er das Buch, ließ es aber sofort wieder sinken: Für seinen zum Denken auffordernden Inhalt schien Dora's heutige Stimmung am wenigsten geeignet. „Neuter's Werte.“ Darin wäre eher etwas zu finden. Doktor Kroner erinnerte sich, daß er daraus im vergangenen Jahre den Damen hüßig vorgelesen und wie besonders Dora unter heullichem Gesang an „Entzelter“ Heiligthumerrückigen Einfallen sich ergötzt hatte.

„Wie wäre es mit Reuter? Eine lustige „Snahe“ des erliegen Bräutig dürfte dem trüblichen Wetter das beste Gegengewicht halten.“ „Reinst Du nicht, Dora?“ forschte Kroner freundlich.

„Verzögere mich um Himmelswillen mit solchen abgemachten Ueberreden!“ entgegnete Dora mürrisch.

„Aber, bestes Herz?“ — rief Kroner in verhörsstem Tone — „hilf mir doch, bitte, die Wahl erleichtern! Sage, was Du zu hören wünschest? Etwas Gedicht? Ja zum Beispiel — ah! „Alfred Tempon!“ Liebst Du ihn? Wie ist's mit

„Noch Arden?“ Hörst Du die Dichtung auch gern noch mal?“

„Ich kenne sie nur oberflächlich, gelesen habe ich sie noch gar nicht.“ gestand Dora gleichgültig.

„Nicht? Und doch verdient sie vor vielen genannt zu sein.“ Es wunderte mich —

Doktor Kroner brach ab, doch der mitleidig spöttische Blick womit er die in glänzendem Goldschmuck prunkenden „Solonaxien“ auf dem Hüchertische streifte, hätte seiner Braut, wenn sie ihn angesehen, die sprechende Erklärung seiner weiteren Gedanken gegeben!

Ja lieber Gott! die Heine Dora hätte viel Zeit nöthig gehabt, alle die Bräutwerke, welche sie befaß, zu lesen! Man kaufte sie, weil der „gute Ton“ — die „höhere“ Bildung solches vordrängte, aber bei den wenigsten kam sie über ein flüchtiges Durchblättern hinaus, um nöthigenfalls „mitzupresen“ durch eine irgendwo aufgefundene gestreifte Hölzer ihre „Besessenheit“ durchblättern lassen zu können. Damit war's ja reichlich genug!

„Ich hoffe“, sagte Kroner, während er einen Sessel herbeirückte und dicht neben Dora Platz nahm — die liebliche, von rührend innigen Herzensstößen getragene Dichtung des englischen Hofpoeten, nach meinem Empfinden sein gelungenstes Werk, wird Dich fesseln.“

Anfänglich schien dem auch so, doch nach wenigen Minuten begann Dora's Interesse zu erlahmen. Ja, hätte es sich um eine Fortdichtung und königliche Bringen gehandelt oder diese Kinder des Volkes? Was kümmerten sie deren „Schicksale“? Der hochpoetische Reiz, welcher die Gesellen der hohen Annie, des treuen Philip und des edlen, unglücklichen Enos Arden umweht, ließ er Dora wirklich kalt, oder verließ sie sich ihm aus launigen Gesinnung? Wollte sie ihrem Bräutigam abschließend zeigen, daß der bezaubernde Volkstanz seines Dichtung — es gab kaum einen besseren Vorleser — ohne Wirkung auf sie blieb?

Das süßere Poem — so oft Doktor Kroner es schon gelesen, bewegte ihn stets auch neue in tieferer Seele. So nahm es ihn auch heute gefangen, daß eine Weile verging, ehe er gewahrte, welche unaufmerksame Zuhörerin er an Dora hatte. Sie erhob sich, trat an das eine, dann an das andere

Reg.-Bez. Siegen.

- 1. Wahlf. (Hilfsamt) Friedrich Reich (konst.), Gerlach (konst.),
2. Wahlf. (Sagun-Präsident) Schmidt (freifonst.), Straß (freifonst.),
3. Wahlf. (Glogan) v. Hudenborn (konst.), Wanger (konst.),
4. Wahlf. (Winglan) v. Wangen (konst.), Seidler (konst.),
5. Wahlf. (Ebn) Vignit, Seyffardt (konst.), Goldschmidt (konst.),
6. Wahlf. (Jauer) v. Jahn (konst.), Wette (konst.),
7. Wahlf. (Königsberg) Gollerbach (konst.), Gehr (konst.),
8. Wahlf. (König) Schiffer (freifonst.), v. Schenkendorf (konst.),
9. Wahlf. (Rothenburg-Goverswerda) Dr. Andrae (konst.), Fyhr,
10. Wahlf. (Linnich) (konst.).

Reg.-Bez. Magdeburg.

- 1. Wahlf. (Gardelogen) v. Gerlach (konst.), Schütz (freifonst.),
2. Wahlf. (Ebn) v. Wierich (konst.), Hilmberg (konst.),
3. Wahlf. (Ebn) v. Franz (konst.), v. Holtz (konst.),
4. Wahlf. (Ebn) v. Wieding mit Krenschad Gärner (natif.),
5. Wahlf. (Ebn) v. Wieding mit Krenschad Gärner (natif.),
6. Wahlf. (Ebn) v. Wieding mit Krenschad Gärner (natif.),
7. Wahlf. (Ebn) v. Wieding mit Krenschad Gärner (natif.),
8. Wahlf. (Ebn) v. Wieding mit Krenschad Gärner (natif.),
9. Wahlf. (Ebn) v. Wieding mit Krenschad Gärner (natif.),
10. Wahlf. (Ebn) v. Wieding mit Krenschad Gärner (natif.),

Reg.-Bez. Merseburg.

- 1. Wahlf. (Torau) Knauer (konst.), Walfre (freifonst.),
2. Wahlf. (Schwennitz-Wittenberg) v. Hillen (konst.), v. Kofert (konst.),
3. Wahlf. (Delitzsch) Hoff (konst.), v. Wisse (konst.),
4. Wahlf. (Ebn) v. Halle und Saalfeld Spielberg (liberal),
5. Wahlf. (Ebn) v. Halle und Saalfeld Spielberg (liberal),
6. Wahlf. (Ebn) v. Halle und Saalfeld Spielberg (liberal),
7. Wahlf. (Ebn) v. Halle und Saalfeld Spielberg (liberal),
8. Wahlf. (Ebn) v. Halle und Saalfeld Spielberg (liberal),
9. Wahlf. (Ebn) v. Halle und Saalfeld Spielberg (liberal),
10. Wahlf. (Ebn) v. Halle und Saalfeld Spielberg (liberal),

Reg.-Bez. Erfurt.

- 1. Wahlf. (Nordhausen) Schreiber (konst.),
2. Wahlf. (Weinbergen) v. Strombeck (Centr.), Simons (Centr.),
3. Wahlf. (Langensalza) v. Wülfing v. Knorr (konst.), von
4. Wahlf. (Ebn) v. Gsch. Kommerzienrat Lucius (freifonst.),
5. Wahlf. (Ebn) v. Gsch. Kommerzienrat Lucius (freifonst.),
6. Wahlf. (Ebn) v. Gsch. Kommerzienrat Lucius (freifonst.),
7. Wahlf. (Ebn) v. Gsch. Kommerzienrat Lucius (freifonst.),
8. Wahlf. (Ebn) v. Gsch. Kommerzienrat Lucius (freifonst.),
9. Wahlf. (Ebn) v. Gsch. Kommerzienrat Lucius (freifonst.),
10. Wahlf. (Ebn) v. Gsch. Kommerzienrat Lucius (freifonst.),

Reg.-Bez. Hannover.

- 1. Wahlf. (Dietrich) Meyer (natif.),
2. Wahlf. (Hannover) Meyer (natif.),
3. Wahlf. (Stofenau-Neuhof) v. Schwarzfopf (freifonst.),
4. Wahlf. (Ebn) v. Hannover Tramm (natif.), Dr. Sattler (natif.),
5. Wahlf. (Ebn) v. Hannover Tramm (natif.), Dr. Sattler (natif.),
6. Wahlf. (Ebn) v. Hannover Tramm (natif.), Dr. Sattler (natif.),
7. Wahlf. (Ebn) v. Hannover Tramm (natif.), Dr. Sattler (natif.),
8. Wahlf. (Ebn) v. Hannover Tramm (natif.), Dr. Sattler (natif.),
9. Wahlf. (Ebn) v. Hannover Tramm (natif.), Dr. Sattler (natif.),
10. Wahlf. (Ebn) v. Hannover Tramm (natif.), Dr. Sattler (natif.),

Reg.-Bez. Hildesheim.

- 1. Wahlf. (Hildesheim) Zuberst (natif.),
2. Wahlf. (Hildesheim) Zuberst (natif.),
3. Wahlf. (Hildesheim) Zuberst (natif.),
4. Wahlf. (Hildesheim) Zuberst (natif.),
5. Wahlf. (Hildesheim) Zuberst (natif.),
6. Wahlf. (Hildesheim) Zuberst (natif.),
7. Wahlf. (Hildesheim) Zuberst (natif.),
8. Wahlf. (Hildesheim) Zuberst (natif.),
9. Wahlf. (Hildesheim) Zuberst (natif.),
10. Wahlf. (Hildesheim) Zuberst (natif.),

Reg.-Bez. Lüneburg.

- 1. Wahlf. (Lüneburg) Lübbke (natif.),
2. Wahlf. (Lüneburg) Lübbke (natif.),
3. Wahlf. (Lüneburg) Lübbke (natif.),
4. Wahlf. (Lüneburg) Lübbke (natif.),
5. Wahlf. (Lüneburg) Lübbke (natif.),
6. Wahlf. (Lüneburg) Lübbke (natif.),
7. Wahlf. (Lüneburg) Lübbke (natif.),
8. Wahlf. (Lüneburg) Lübbke (natif.),
9. Wahlf. (Lüneburg) Lübbke (natif.),
10. Wahlf. (Lüneburg) Lübbke (natif.),

Reg.-Bez. Stade.

- 1. Wahlf. (Stade) Schöner (natif.),
2. Wahlf. (Stade) Schöner (natif.),
3. Wahlf. (Stade) Schöner (natif.),
4. Wahlf. (Stade) Schöner (natif.),
5. Wahlf. (Stade) Schöner (natif.),
6. Wahlf. (Stade) Schöner (natif.),
7. Wahlf. (Stade) Schöner (natif.),
8. Wahlf. (Stade) Schöner (natif.),
9. Wahlf. (Stade) Schöner (natif.),
10. Wahlf. (Stade) Schöner (natif.),

Reg.-Bez. Osnabrück.

- 1. Wahlf. (Osnabrück) Staatsminister a. D. Wulff (konst.),
2. Wahlf. (Osnabrück) Staatsminister a. D. Wulff (konst.),
3. Wahlf. (Osnabrück) Staatsminister a. D. Wulff (konst.),
4. Wahlf. (Osnabrück) Staatsminister a. D. Wulff (konst.),
5. Wahlf. (Osnabrück) Staatsminister a. D. Wulff (konst.),
6. Wahlf. (Osnabrück) Staatsminister a. D. Wulff (konst.),
7. Wahlf. (Osnabrück) Staatsminister a. D. Wulff (konst.),
8. Wahlf. (Osnabrück) Staatsminister a. D. Wulff (konst.),
9. Wahlf. (Osnabrück) Staatsminister a. D. Wulff (konst.),
10. Wahlf. (Osnabrück) Staatsminister a. D. Wulff (konst.),

Reg.-Bez. Aurich.

- 1. Wahlf. (Aurich) Tannen (natif.),
2. Wahlf. (Aurich) Tannen (natif.),
3. Wahlf. (Aurich) Tannen (natif.),
4. Wahlf. (Aurich) Tannen (natif.),
5. Wahlf. (Aurich) Tannen (natif.),
6. Wahlf. (Aurich) Tannen (natif.),
7. Wahlf. (Aurich) Tannen (natif.),
8. Wahlf. (Aurich) Tannen (natif.),
9. Wahlf. (Aurich) Tannen (natif.),
10. Wahlf. (Aurich) Tannen (natif.),

Reg.-Bez. Verden.

- 1. Wahlf. (Verden) Meyer (natif.),
2. Wahlf. (Verden) Meyer (natif.),
3. Wahlf. (Verden) Meyer (natif.),
4. Wahlf. (Verden) Meyer (natif.),
5. Wahlf. (Verden) Meyer (natif.),
6. Wahlf. (Verden) Meyer (natif.),
7. Wahlf. (Verden) Meyer (natif.),
8. Wahlf. (Verden) Meyer (natif.),
9. Wahlf. (Verden) Meyer (natif.),
10. Wahlf. (Verden) Meyer (natif.),

- 4. Wahlf. (Hagen) Richter (konst.), Springorum (konst.),
5. Wahlf. (Hagen) Richter (konst.), Springorum (konst.),
6. Wahlf. (Hagen) Richter (konst.), Springorum (konst.),
7. Wahlf. (Hagen) Richter (konst.), Springorum (konst.),
8. Wahlf. (Hagen) Richter (konst.), Springorum (konst.),
9. Wahlf. (Hagen) Richter (konst.), Springorum (konst.),
10. Wahlf. (Hagen) Richter (konst.), Springorum (konst.),
11. Wahlf. (Hagen) Richter (konst.), Springorum (konst.),
12. Wahlf. (Hagen) Richter (konst.), Springorum (konst.),
13. Wahlf. (Hagen) Richter (konst.), Springorum (konst.),
14. Wahlf. (Hagen) Richter (konst.), Springorum (konst.),

Reg.-Bez. Wiesbaden.

- 1. Wahlf. (Ebn) v. Frankfurt a. M., Weiler (konst.), Fink (konst.),
2. Wahlf. (Ebn) v. Frankfurt a. M., Weiler (konst.), Fink (konst.),
3. Wahlf. (Ebn) v. Frankfurt a. M., Weiler (konst.), Fink (konst.),
4. Wahlf. (Ebn) v. Frankfurt a. M., Weiler (konst.), Fink (konst.),
5. Wahlf. (Ebn) v. Frankfurt a. M., Weiler (konst.), Fink (konst.),
6. Wahlf. (Ebn) v. Frankfurt a. M., Weiler (konst.), Fink (konst.),
7. Wahlf. (Ebn) v. Frankfurt a. M., Weiler (konst.), Fink (konst.),
8. Wahlf. (Ebn) v. Frankfurt a. M., Weiler (konst.), Fink (konst.),
9. Wahlf. (Ebn) v. Frankfurt a. M., Weiler (konst.), Fink (konst.),
10. Wahlf. (Ebn) v. Frankfurt a. M., Weiler (konst.), Fink (konst.),

Reg.-Bez. Kassel.

- 1. Wahlf. (Kassel) v. Kassel (konst.),
2. Wahlf. (Kassel) v. Kassel (konst.),
3. Wahlf. (Kassel) v. Kassel (konst.),
4. Wahlf. (Kassel) v. Kassel (konst.),
5. Wahlf. (Kassel) v. Kassel (konst.),
6. Wahlf. (Kassel) v. Kassel (konst.),
7. Wahlf. (Kassel) v. Kassel (konst.),
8. Wahlf. (Kassel) v. Kassel (konst.),
9. Wahlf. (Kassel) v. Kassel (konst.),
10. Wahlf. (Kassel) v. Kassel (konst.),

Reg.-Bez. Köln.

- 1. Wahlf. (Köln) v. Köln (konst.),
2. Wahlf. (Köln) v. Köln (konst.),
3. Wahlf. (Köln) v. Köln (konst.),
4. Wahlf. (Köln) v. Köln (konst.),
5. Wahlf. (Köln) v. Köln (konst.),
6. Wahlf. (Köln) v. Köln (konst.),
7. Wahlf. (Köln) v. Köln (konst.),
8. Wahlf. (Köln) v. Köln (konst.),
9. Wahlf. (Köln) v. Köln (konst.),
10. Wahlf. (Köln) v. Köln (konst.),

Reg.-Bez. Düsseldorf.

- 1. Wahlf. (Düsseldorf) v. Düsseldorf (konst.),
2. Wahlf. (Düsseldorf) v. Düsseldorf (konst.),
3. Wahlf. (Düsseldorf) v. Düsseldorf (konst.),
4. Wahlf. (Düsseldorf) v. Düsseldorf (konst.),
5. Wahlf. (Düsseldorf) v. Düsseldorf (konst.),
6. Wahlf. (Düsseldorf) v. Düsseldorf (konst.),
7. Wahlf. (Düsseldorf) v. Düsseldorf (konst.),
8. Wahlf. (Düsseldorf) v. Düsseldorf (konst.),
9. Wahlf. (Düsseldorf) v. Düsseldorf (konst.),
10. Wahlf. (Düsseldorf) v. Düsseldorf (konst.),

Reg.-Bez. Koblenz.

- 1. Wahlf. (Koblenz) v. Koblenz (konst.),
2. Wahlf. (Koblenz) v. Koblenz (konst.),
3. Wahlf. (Koblenz) v. Koblenz (konst.),
4. Wahlf. (Koblenz) v. Koblenz (konst.),
5. Wahlf. (Koblenz) v. Koblenz (konst.),
6. Wahlf. (Koblenz) v. Koblenz (konst.),
7. Wahlf. (Koblenz) v. Koblenz (konst.),
8. Wahlf. (Koblenz) v. Koblenz (konst.),
9. Wahlf. (Koblenz) v. Koblenz (konst.),
10. Wahlf. (Koblenz) v. Koblenz (konst.),

Reg.-Bez. Trier.

- 1. Wahlf. (Trier) v. Trier (konst.),
2. Wahlf. (Trier) v. Trier (konst.),
3. Wahlf. (Trier) v. Trier (konst.),
4. Wahlf. (Trier) v. Trier (konst.),
5. Wahlf. (Trier) v. Trier (konst.),
6. Wahlf. (Trier) v. Trier (konst.),
7. Wahlf. (Trier) v. Trier (konst.),
8. Wahlf. (Trier) v. Trier (konst.),
9. Wahlf. (Trier) v. Trier (konst.),
10. Wahlf. (Trier) v. Trier (konst.),

Reg.-Bez. Aachen.

- 1. Wahlf. (Aachen) v. Aachen (konst.),
2. Wahlf. (Aachen) v. Aachen (konst.),
3. Wahlf. (Aachen) v. Aachen (konst.),
4. Wahlf. (Aachen) v. Aachen (konst.),
5. Wahlf. (Aachen) v. Aachen (konst.),
6. Wahlf. (Aachen) v. Aachen (konst.),
7. Wahlf. (Aachen) v. Aachen (konst.),
8. Wahlf. (Aachen) v. Aachen (konst.),
9. Wahlf. (Aachen) v. Aachen (konst.),
10. Wahlf. (Aachen) v. Aachen (konst.),

Reg.-Bez. Bonn.

- 1. Wahlf. (Bonn) v. Bonn (konst.),
2. Wahlf. (Bonn) v. Bonn (konst.),
3. Wahlf. (Bonn) v. Bonn (konst.),
4. Wahlf. (Bonn) v. Bonn (konst.),
5. Wahlf. (Bonn) v. Bonn (konst.),
6. Wahlf. (Bonn) v. Bonn (konst.),
7. Wahlf. (Bonn) v. Bonn (konst.),
8. Wahlf. (Bonn) v. Bonn (konst.),
9. Wahlf. (Bonn) v. Bonn (konst.),
10. Wahlf. (Bonn) v. Bonn (konst.),

Table with 5 columns: Partei, Stimmen, Mandate, etc. Summary of election results for various parties.

der Wahlberechnung von 3 Mandaten, der Centralpartei und ...

Wahlstatistik.

Table with 3 columns: Station, 5. Nov. 10 U. abh., 6. Nov. 6 U. abh. Meteorological data for various stations.

Ueber die Stärke an der Küste von Neu-England liegen ...

Universitätsnachrichten.

Dr. Göttingen, 5. Nov. Die philosophische Fakultät unserer ...

Provinzialnachrichten.

Der Nordhaufer unterer Oelberg-Steinbruch auf der Provinz ...

Dem Reichsgerichtsrath Bennede zu Leipzig ist der ...

Die Strafkammer zu Altenburg verurtheilt am Dienstag ...

Bermittlung.

Die Gemahlin des Herzogs von Meiningen, Frau ...

Handels-, Verkehrs- und Warennachrichten.

Table with 3 columns: Station, 4. Nov., 5. Nov. Trade and commodity prices.

Waffenhandelsnachrichten.

Table with 3 columns: Station, 4. Nov., 5. Nov. Arms trade prices.

Vorliegender Nr. 261 umfasst Blätter Nr. 44 der ...

Leipzigerstraße
103-104,
Parterre u. I. Etage.

Bruno Freytag.

Leipzigerstraße
103-104,
Parterre u. I. Etage.

Manufactur-, Seiden-, Modewaaren, Tuche, Buckskins, Leinen, Baumwollenwaaren,
Gardinen, Möbelstoffe, Tischdecken, Teppiche, Reisedecken u. s. w.

Lager und Anfertigung von Damen- und Kinder-Mänteln.

Eingegangene Neuheiten von Ball- und Gesellschafts-Stoffen

in den brillantesten Farbenstellungen und unübertroffener Auswahl.

Gelegenheitskauf:

54 cm breit Satin Merveilleux, reine Seide, in den herrlichsten Tag- und Tischfarben, das Meter 3 Mark.

Brüderstraße 18/20,
Parterre und I. Etage.

Richard Voss

Brüderstraße 18/20,
Parterre und I. Etage.

Halle a/S.

Grosser Eingang von Neuheiten in Winter-Mänteln.

Kurze halb- und ganzganzende Paletots aus den besten Stoffen von 15 Mark an.
Lange halbanliegende Paletots und Jaquetts in Woll-, Seiden-, Sammet- u. von 12 Mark, in Schleifstoff von 20 Mark an.
Dollmans und Häber in verschiedenen Stoffen in einfacher bis hochgelegener Ausführung.

Regenmäntel wegen vorgerückter Saison bedeutend billiger.

Anfertigung nach Maß von Costumen und Mänteln in kürzester Frist unter Garantie des guten Eigens.

Wegen Aufgabe meines Geschäftslotals werden sämtliche Kleiderstoffe, um damit zu räumen,
zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen zum Ausverkauf gestellt.

Ein größerer Posten seidene Roben knappen Maßes
außerordentlich preiswerth.

Bekanntmachung.

Magdeburgische Baugewerks-Berufsgenossenschaft. Section II., Halle a/S.

Diejenigen Betriebsunternehmer, welche ihre Betriebe nicht bereits nach § 11 des Unfallversicherungsgesetzes angemeldet haben, fordern wir nochmals nach § 35 desselben Gesetzes auf sofort bei der unteren Verwaltungsbehörde (Kreispolizeibehörde, Landratsamt), in deren Bezirke ihre Betriebe gelegen sind, dieselben anzumelden.

Die Anzeige ist in zwei Exemplaren unter Benützung der vorgeschriebenen Formulare einzureichen.

Erfolgt diese Anmeldung jetzt nicht, so können die Betriebsunternehmer gemäß § 104 des Gesetzes vom Genossenschaftsverband mit einer Ordnungsstrafe bis zu 300 Mark belegt werden.

Die Section II. obiger Genossenschaft umfasst den Regierungsbezirk Merseburg.

Nach § 2 des Statuts gehören zu derselben folgende Industriezweige: Verfertigung großer und feiner Steinwaaren, Steinmetzen und Steinbauer, sofern dieselben nicht in Steinbrüchen beschäftigt sind, unter Ausschluss der Schrägsteinfabrikation; Bauhandwerk; Bauwesen; Betriebe für Holzabfuhr-Verbringung, Abnahme, Verlegung und Reparatur, Betriebe für Baumunternehmung und Baumerhaltung; Selbstbesse, Gemäuer, Marksteiner, Weisenbauer und Drahtschmied; Maurer; Zimmerer, einschließliche Mühlenbau und Schiffsbau in Holz; Baugeländer; Bauaufseher, Baumeister, Cyprier; Linder, Klempner, Tischler; Studenreue; Dachdecker; Asphaltierer und Steinleger; Brunnenmacher; Einrichter von Gas- und Wasserleitungen; Dienenler; Kunst- und Decorationsmaler bei Bauten.

Halle a/S., den 3. November 1885.

Der Vorstand der Section II.

E. Hildebrandt, Vorsitzender.

Max Lichtenstein

Leipzigerstraße 64

empfiehlt in größter Auswahl

garnirte und ungarirte Hüte

von den billigsten bis hochgelegentesten Modellschönen.

Ungarnirte Filzhüte moderne Facons 50 s.

Pinon-facons 10, 15 und 20 s.

Farbige Patent-Sammelte nur 1,40 s. p. Rtr.

Schwarze do. 1-1,50 s. p. Rtr.

Gute Sammelte, gute Qualität 2,80-3,50.

Federn und Stütze 0,25-1,80 s., höchste Sachen.

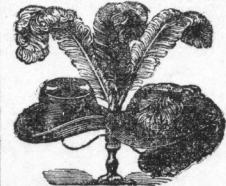
Nadeln und Agraffen 5-25 s.

überhaupt sämtliche Putzartikel

zu außerordentlich billigen Preisen und ordentlich Lager am Plage.

Silbercanevas

größte Auswahl, billigste Preise, a. B.
Überantwortel mit Table 15 s.
G. E. Krause, Leipzigerstraße 31.



Filzhüte

in den neuesten Formen für Damen
und Mädchen.

Das Neueste in

Fantasia-Federn, Sammet-
u. Seidenplüschchen,
Agraffen, seidenden Bändern.

Garnirte Damenhüte,
Kinderhüte in größter Auswahl
vom einfachsten bis zu dem feinsten
Genre empfiehlt wie aufbekannt am
billigsten

L. Fenchel,
Rathhausgasse 16.

1a. Schiefertafeln

mit runden Ecken
bedeutende Preisermäßigung,
Schieferstäpfe

außerordentlich billig bei

Albin Hentze, 39. Schmeer-
straße 39.

Etliche tausend Substrukt stiezerer
Bretter und Bohlen, zu Fußboden,
Sänften und Türen sich eignend, hat
abzugeben H. Fenchel,
Schneidemühle an der am östlichen
bei Magda 1 u.

Theater in Leipzig.

Carola-Theater.
Sonabend: Neue Vorstellung.
Sonntag: Zum 5. Male: Die Afrika-
reise. Komische Operette in 3 Acten
von Franz v. Suppe.

Hohenturm.

Sonntag den 8. und Montag den 9.
d. Mts. ladet zur Kirmeß freundlich
ein
W. Weber.

Schiepzig.

Gasthof zur Kreuz. Krone.
Sonntag den 8. November von Nach-
mittag 3 Uhr ab Ballmusik.
Doroberg.

Mötzlich.

Zur Kirmeß
Sonntag den 8. November Launmühl,
Montag den 9. November Ball, wozu
einladet
L. Meyer.

Grüne Tanne bei Zöberitz.

Sonntag und Montag den 8. und
9. d. Mts.

Kirmess.

O. Weickardt's Restaur.

Beufersgasse 8.
Heute Sonnabend Abends Pöfel-
kochen mit Meerrettig u. Sauerkohl

Elsässer Taverne.

Schlachtfest.
Sonabend früh 9 Uhr Wellfleisch,
von 3 Uhr ab frische Wurst.

Sonntag früh 11 Uhr 11 Minuten
Antritt des herzoglichen
Festbesuches Pale-Ale.

Um recht zahlreiche Theilnahme
bittet
Der Gastronom.

Zum Hohenzollern,

Restaurant und Weinstube,
32. Karlstrasse 32.

Mittagsstisch von 12-2 Uhr a. Couv.
75 s.

Geht Entschloßer a 20 s.
Altenburger Salvatorbier a 15 s.
Preiswerthe Tisch u. ausfänd. Weine
0,2 Mtr. u. 30 s. 1/2 Fl. u. 50 s.
und 1/4 Fl. u. 1 s. an.

Alles nach Radewell

kommenden Sonntag u. Montag
zur Kirmeß

im Gasthof
zur Deutschen Eiche!!

Da gibt es belisteten Gänse- und
Faschbraten, sowie diverse andere
Speisen. Weine und Bier pikant.

Es ladet hierzu ganz ergebenst ein
Friedrich Kammeda,
Gastwirt.

Landsberg.

Gasthof zum Belian.
Zum Kirmeß-Sonntag, den 8. Nov.,
Abends 7 1/2 Uhr

Großes Concert,
ausgeführt von der Kapelle des 36. In-
fanterie-Regiments.

Nach dem Concert Ball.

Zöberitz.

Sonntag den 8. u. Montag den
9. Novbr. ladet zur Kirmeß freund-
lichst ein
A. Koch.

Rassnitz.

Sonntag und Montag
zur Kirmeß,
wozu freundlichst einladet
Louis Bieler.

Lochau.

Zur Kirmeß
Sonntag den 8. November

Zanzmühl
und Montag den 9. November

Ball.

Es ladet freundlichst ein
A. Bennemann.

Teutschenthal.

Gasthof zum Stoupring.
Sonabend den 7. d. Mts. ladet zum
Schlachtfest freundlichst ein
W. Netze.

Teutschenthal.

Sonntag den 8. d. Mts. ladet zum
Ball von Nachmittag 3 Uhr bei aus-
belegtem Dreißiger ganz ergebenst ein
E. Schneiderwind, Gastwirt.

Familien-Angelegen.

Statt jeder besonderen Meldung.
Helene Förstling,
Wilhelm Wollf,
Postleutnant,
Berolibe.

Wernigerode, Halle S.
November 1885.

Seute Nachmittags 1/2 Uhr entlieh
nach langen schweren Leiden
einem besseren Leben im Alter von fast
10 Jahren unter ungestörtem, gutem
Gedanken. Der dah. theure Kind im
Leben gefamnt, wird unfern herben
Schmerz zu würdigen wissen.

Allen lieben Freunden und Be-
wundern widmen diese Trauerbotschaft
mit der Bitte um lüttes Beileid.
Gott's barmh. den 4. Novbr. 1885.

Die tiefgebeugten Hinterbliebenen
Gutsbesitzer W. Radwih
nebst Frau Alwine geb. Fiedler
und Familie.

für den Querensteintopf verantwortlich
W. König in Halle.

Expedition: Neue Promenade 1.

Mit Beilagen.